

Wissen: Ausserfamiliäre Betreuung von Kindern

● Ausserfamiliäre Betreuung von Kindern

Die Kinderkrippe oder Kindertagesstätte (Kita)

Die Krippen oder Kitas sind ein Ort für Kinder von 0 – ca. 6 Jahren. Es gibt private und städtische Krippen und Kitas. Diese werden von ausgebildetem Fachpersonal geleitet. Die Eltern können bestimmen, ob ihr Kind von Montag bis Freitag oder nur an einzelnen Tagen in die Krippe geht. Die Kinder werden in der Kita betreut und gefördert. Sie spielen mit anderen Kindern, lernen Lieder und Spiele, gehen zusammen auf den Spielplatz und vieles mehr. Sie essen dort auch jeweils Znüni, Zvieri und das Mittagessen. Falls ein Kind noch wenig Deutsch spricht, ist die Kita eine gute Möglichkeit, auf natürliche und spielerische Art und Weise die Sprache zu erlernen.

Für viele Kinder ist die Kita ein erster Kontakt ausserhalb des Elternhauses. Deshalb ist es wichtig, dass die Eltern das Kind aktiv begleiten.

Es ist nicht immer einfach, einen Krippenplatz zu finden. Die Anlaufstellen im Quartier oder in der Gemeinde helfen weiter. Auf verschiedenen Internetplattformen, z.B. → www.betreut24.ch können Eltern nach einer geeigneten Tagesbetreuungsstätte suchen und sofort sehen, ob ein freier Platz zur Verfügung steht.

Die Krippe muss von den Eltern bezahlt werden.

Für die Vergabe von staatlichen und/oder (mit)subventionierten Krippenplätzen gelten in manchen Kantonen spezielle Regelungen.

Die Eltern oder die erziehungsberechtigte Person müssen nachweisen können, dass sie entweder:

- arbeiten
- eine Weiterbildung machen
- arbeitslos und auf Stellensuche sind und deshalb flexibel sein müssen
- fremdsprachig sind und ihr Kleinkind Deutsch lernen muss
- sie gesundheitliche oder soziale Probleme und ihr Kind nicht selbst betreuen können.

Die Spielgruppe

Ab drei Jahren kann ein Kind für einige Stunden pro Woche in die Spielgruppe gehen, in manchen Spielgruppen schon ab 2½ Jahren. Ausgebildete Spielgruppenleiterinnen fördern die sprachlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder. Die Kleinen lernen in einer Gruppe zu sein und miteinander zu spielen. Die Spielgruppe kann ein erster Kontakt mit deutschsprachigen Kindern und Erwachsenen sein und ist daher besonders zu empfehlen, wenn Kinder eine andere Muttersprache haben.

Die Spielgruppe muss von den Eltern bezahlt werden.

Die Tagesmutter / Tageseltern

Tagesmütter sind Frauen, die neben ihren eigenen Kindern fremde Kinder im familiären Rahmen betreuen. Sie sind meist in einem Verband zusammengeschlossen und werden über einen Tagesmütterverein vermittelt. Manche Frauen bieten ihre Dienste als private Tagesmutter an.

Schon Babys können von einer Tagesmutter betreut werden. Die Eltern wählen, wie oft das Kind pro Woche betreut werden soll. Viele Tagesmütter nehmen mehrere Kinder unterschiedlichen Alters auf, so dass eine kleine familienähnliche Gemeinschaft entsteht.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass sich die Tagesmutter und die Eltern in den wesentlichen Erziehungsfragen einig sind. Toleranz und Gesprächsbereitschaft sind wichtige Voraussetzungen.

Fortsetzung nächste Seite »

Der Schülerhort oder die Tagesstruktur

Die meisten Schulen mit Kindergarten- und Primarstufe bieten eine Tagesstruktur an, auf dem Schulareal oder in der Nähe der Schule. Diese Tagesstruktur heisst mancherorts auch Schülerhort. Dort können die Kinder vor und nach der Schule spielen und die Hausaufgaben machen. Sie bekommen ein Mittagessen und haben meist einen Ruheraum zur Verfügung. Wenn ein Kind neu im Hort ist, werden die Eltern zu einem Gespräch eingeladen, in dem über das Kind und seinen Hintergrund gesprochen wird.

Die meisten Gemeinden fragen die Eltern bei der Kindergartenanmeldung, ob sie eine Tagesstruktur brauchen. Die Eltern können bestimmen, ob ihr Kind die ganze Woche oder nur an einzelnen Tagen die Tagesstruktur braucht. Sie können auch wählen, ob es am Morgen, Mittag oder Nachmittag im Hort betreut werden soll. Die Tagesstruktur muss von den Eltern bezahlt werden.